



WUNSCHKANDIDAT

Philipp Hausner ist der neue kaufmännische Geschäftsführer beim Jahn.
SEITE 11



EXTRA

Gratis für Leser: die wöchentliche Fernsehzeitschrift
SONDERBEILAGE



KARRIERE

Wolfgang Schäuble verlässt die große politische Bühne.
SEITE 3

SEITE 1 DIENSTAG, 19. OKTOBER 2021

Meine Zeitung für Nittenau und Bruck von **Das Medienhaus**

77. JAHRGANG / NR. 242 / 2,20 EURO

ANZEIGE

MOBELHOF
wir wurden **ausgezeichnet**

EINE MARKE VON
FOCUS MONEY

BRANCHENCHECK
FAIRSTES UNTERNEHMEN
Möbelhof
MÖBELHÄNDLER

Infos auf: **moebelhof.de**

LOKALES

Mit der Bus-Petra ist es lustig

BRUCK. Petra Weinfurter ist viel mehr als eine Busfahrer. Sie ist für die Kindergartenkinder in Bruck Seelen- trösterin und Vermittlerin – und sie sorgt für gute Laune. **SEITE 21**

Volksbegehren sorgt für Irritationen

SCHWANDORF. Bewohner Schwan- dorfer Seniorenheime wurden per Ge- setz über das Volksbegehren „Den Landtag abberufen“ informiert. Das ge- fällt Angehörigen nicht. **SEITE 26**

INHALT

Sport	Seite 11
Kultur	Seite 8
Junior	Seite 30
Themenwelten	Seite 16
TV & Radio	Seite 18

BÖRSE

DAX	15.474,47	-112,89
Gold (1 kg)	48.471,00	+3,00
Euro (in \$)	1,1604	+0,0002

Referenzkurs der EZB in US-Dollar. * = Vortag.

ANZEIGE

Audi RS3 Limousine ab 487€ netto/mtl. im Geschäftsleasing.
Kraftstoffverbrauch kombiniert: 8,7-8,2 l/100km;
CO₂-Emissionen kombiniert: 198-188 g/km.

MAŠČEK
Leasing

WETTER



Di. 14° | Mi. 20° | Do. 16°

Alle Vorhersagen finden Sie im Innenteil

KONTAKT

MITTELBAYERISCHER VERLAG
Kumpfmühler Straße 15
93047 Regensburg
(0800) 207 207-0
www.mittelbayerische.de



Das olympische Feuer brennt

ATHEN/OLYMPIA. Das olympische Feuer für die Winterspiele in China ist gestern entzündet worden. Die Flamme wurde mit Hilfe eines Hohlspiegels und der Sonnenstrahlen in der antiken Stätte von Olympia entfacht (Foto: Thanassis Stavrakis/dpa). Demonstranten protestierten gegen die Vergabe der Spiele an China.

Preisschock für die Autofahrer

VERBRAUCHER Seit Mona- ten steigen die Kosten an der Zapfsäule. Diesel ist so teuer wie nie und auch für Superbezin droht ein Höchststand.

MÜNCHEN. Die Fahrt zur Tankstelle wird für Millionen Autofahrer immer schmerzhafter. Diesel ist in Deutsch- land inzwischen so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC gestern mit- teilte. Damit übertraf er den bisherigen Rekord vom 26. August 2012 minimal. Auch Benzin nähert sich dem Höchst- stand: Super der Sorte Ero lag am Sonntag bei 1,667 Euro pro Liter. Da- mit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Re- kord vom 13. September 2012.

Die Spritpreise steigen seit Mona- ten. Treiber ist vor allem der Ölpreis. Er zieht mit dem Wiedererstarren der Konjunktur nach dem Corona-Schock an und hat sich binnen Jahresfrist in etwa verdoppelt. Investoren machen sich vor den Wintermonaten Sorgen um ein zu geringes Angebot. Die für Europa wichtige Nordseesorte Brent war am Montag mit Preisen um 86 Dollar je Barrel (159 Liter) zeitweise so

teuer wie seit drei Jahren nicht mehr.

Beim Diesel wird der Anstieg zu- dem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt. Seit Jahresbeginn sorgt der Kohlendioxid- Preis von 25 Euro pro Tonne für einen zusätzlichen Aufschlag von rund 6 bis 8 Cent je Liter inklusive Mehrwert- steuer. Besonders drastisch ist die Ent- wicklung, wenn man sie mit dem Vor- jahr vergleicht. Damals hatten Öl- und Spritpreise durch die Corona-Krise Tiefstände erreicht, bevor Anfang No- vember 2020 die Trendwende kam.

Die Preisspirale sorgt auch für poli- tische Debatten. Ein großer Teil des Kraftstoffpreises an der Zapfsäule sind Mineralölsteuer, Mehrwertsteuer und CO₂-Preis: Bei Diesel macht das auf dem aktuellen Preisniveau rund 78 Cent pro Liter aus, bei Superbenzin zwischen 97 und 98 Cent.

Eingriffe sind nicht möglich

Die aktuelle Bundesregierung sieht al- lerdings kaum Möglichkeiten, die Hö- he der Spritpreise zu beeinflussen. Sie hingen von Großhandelspreisen ab, sagte eine Ministeriumssprecherin am Montag. „Ein Eingriff staatlicherseits ist nicht nur nicht üblich, sondern ist auch rein rechtlich nicht möglich.“ Dennoch würde Bundeswirtschafts- minister Peter Altmaier (CDU) die Belas- tung für Haushalte mit geringen Ein-

kommen gern reduzieren. So habe er vorgeschlagen, die Preissteigerung über ein höheres Wohngeld abzuf- edern. Außerdem sinke zum kommen- den Jahr die EEG-Umlage zur Förde- rung von Ökostrom.

Altmaier hatte bereits Ende vergan- gener Woche angedeutet, ein Entlas- tungspaket könne im Parlament rasch beschlossen werden, wenn man das wolle. Der neue Bundestag kommt am 26. Oktober zu seiner konstituieren- den Sitzung zusammen. Der Minister kündigte Gespräche mit den Fraktio- nen an, die derzeit über die Bildung ei- ner neuen Regierung sprechen. Er selbst ist voraussichtlich nicht mehr lange im Amt. SPD, Grüne und FDP haben angekündigt, ihre Regierungs-

bildung noch vor Weihnachten abzu- schließen. Auch Verkehrsminister An- dreas Scheuer (CSU) hat Finanzminis- ter Olaf Scholz (SPD) bereits aufgefor- dert, die Bürgerinnen und Bürger so- wie Unternehmen kurzfristig finanzia- ell zu entlasten. „Dies dient unserem gemeinsamen Ansatz, dass Mobilität in unserem Land bezahlbar bleiben muss“, schrieb er in einem Brief an den Vizekanzler. Sollte der normale Ben- zinpreis in diesem Jahr noch die 2-Eu- ro-Marke überschreiten, wäre das für viele Menschen nicht mehr tragbar. Experten halten es aber für unwahr- scheinlich, dass diese Grenze kurzfris- tig überschritten wird.

ADAC warnt die Parteien

Auch der ADAC warnt davor, die Be- völkerung zu überfordern. „Ich hoffe – und gehe angesichts der aktuellen Spritpreissteigerung davon aus, dass ein noch schneller ansteigender CO₂-Preis vom Tisch ist“, sagte ADAC-Ver- kehrspräsident Gerhard Hillebrand in Richtung der Koalitionsgespräche von SPD, Grünen und FDP. „Die Verhand- lungsparteien müssen auch an jene Menschen denken, die bisher keine Al- ternative zum fossil angetriebenen Pkw haben.“ Besonders Menschen auf dem Land müssten mit der Entfer- nungspauschale finanziell entlastet werden. (dpa) **SEITE 2**

„
Ich hoffe, dass ein noch schneller ansteigender CO₂-Preis vom Tisch ist.“

GERHARD HILLEBRAND
ADAC-Verkehrspräsident

AMPEL-KOALITION

Lindner sieht keine Liebesheirat

BERLIN. Rund drei Wochen nach der Bundestagswahl können die Koaliti- onsverhandlungen zur Bildung der ersten Ampel-Regierung auf Bundes- ebene beginnen. Nach SPD und Grü- nen stimmte gestern auch die FDP für die Aufnahme intensiver Gespräche. „Wir begeben uns nun auf den Weg, Verantwortung für Deutschland mit zu übernehmen“, sagte Parteichef

Christian Lindner. Zugleich begannen vor allem zwischen Grünen und FDP unterschwellige Debatten über die Be- setzung wichtiger Ministerien. Lind- ner machte deutlich, das Ampel- Bündnis sei vor der Wahl keine Wunschkonstellation gewesen und werde wohl eher ein Zweckbündnis. Es gebe nach wie vor große inhaltli- che Unterschiede. (dpa) **SEITE 2**

—ANZEIGE—

KARRIEREMESSE
21.10. - 07.11.2021
Nur noch **2** Tage bis zum **Start!**

www.messe-mittelbayerische.de